

**N I E D E R S C H R I F T**

zum öffentlichen Teil

der 57. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/057/2018)

am Donnerstag, 27. September 2018,

18:00 Uhr

im Neuen Rathaus, Festsaal,  
Rathausplatz 1, 01067 Dresden

**Beginn der Sitzung:** 18:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:25 Uhr

**Anwesend:**

CDU-Fraktion  
Marcel Duparré

Fraktion DIE LINKE.  
Anja Stephan

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Tina Siebeneicher

SPD-Fraktion  
Dorothee Marth

FDP/FB-Fraktion  
Barbara Lässig

Fraktion Alternative für Deutschland  
Maik Augustin

**stimmberechtigte Mitglieder**

Anett Dahl  
Jan Güldemann  
Juliana Schneider  
Carsten Schöne  
Peter Streubel

**beratende Mitglieder**

Markus Degenkolb  
Claus Lippmann  
Georg Zimmermann  
Christian Georgi  
Sascha König-Apel  
Ekaterina Kulakova  
Sven Liebert  
Anke Lietzmann  
Sven Marschel  
Jan Pratzka  
Rüdiger Zwickirsch

**Stellvertretende Mitglieder**

Dr. Margot Gaitzsch

Thomas Hildebrandt  
Peter Krüger

Vertretung für Herrn Tilo Kießling  
Anwesenheit ab 19:00 Uhr  
Vertretung für Herrn Gunther Reinsch  
Vertretung für Frau Daniela Walter

Martin Reichel

Vertretung für Frau Melanie Hörenz-Pissang

**Abwesend:**

**Vorsitzender**

Dirk Hilbert

**CDU-Fraktion**

Daniela Walter

**Fraktion DIE LINKE.**

Tilo Kießling

**stimmberechtigte Mitglieder**

Melanie Hörenz-Pissang

**beratende Mitglieder**

Roland Wirlitsch

Thomas Wünsche

Sabine Bibas

Gunther Reinsch

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Hartmut Vorjohann

**Verwaltung:**

Frau Eulitz

Rechtsamt

Frau Lemm

GB Bildung und Jugend

Herr Görden

Jugendamt

Frau Harder

Jugendamt

Frau Dreißig

Jugendamt

Frau Winkler

Integrations- und Ausländerbeauftragte

Frau Bühring

Jugendamt

Frau Süßmuth

EB Kita

Herr von Consbruch

EB Kita

**Gäste:**

Herr Schäfer

Jobcenter Dresden

Frau Förster

VSP e. V.

Frau Müller

VSP e. V.

Frau Lies

Malwina e. V.

Herr Teich

Lebenshilfe Dresden e. V.

Herr Teßmar

Stadtschülerrat

Frau Hellfach

SUFW Dresden e. V.

Herr Strech

DRK KV Dresden

Herr Prager

Cooperatio e. V.

Herr Bär

Evangelisch-methodistische Jugend Dresden

Frau Weißenberg

Omse e. V.

Frau Rossow

IBB Dresden

Frau Herold	IBB Dresden
Frau Al-Diban	IBB Dresden
Herr Geipel	IBB Dresden
Her Heidl	IBB Dresden
Frau Will	IBB Dresden
Frau Burdziak	IBB Dresden
Herr Kirchhübel	IBB Dresden
Frau Kapinsky	IBB Dresden
Frau Roydar	IBB Dresden
Frau Schulte	IBB Dresden

**Schriftführerin:**

Frau Weber

SG Stadtratsangelegenheiten

**T A G E S O R D N U N G****öffentlich**

- |          |  |  |
|----------|--|--|
| <b>1</b> | Kontrolle der Niederschrift vom 16.08.2018   |  |
| <b>2</b> | Informationen/Fragestunde  |  |
| <b>3</b> | Berichterstattung AG Jugendverbandsarbeit  |  |
| <b>4</b> | Haushaltssatzung 2019/2020 und Wirtschaftspläne 2019 der Eigenbetriebe   | <b>V2583/18<br/>beratend</b>                                   |
| <b>5</b> | Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2019 - Vorläufige Zuwendungen   | <b>V2488/18<br/>1. Lesung<br/>(beschließendes<br/>Gremium)</b> |
| <b>6</b> | Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates A0297/17 - Bereitstellung des kommunalen Anteils für die Sanierung eines Gebäudes auf dem Kinder- und Jugendbauernhof Nickern | <b>V2427/18<br/>beratend</b>                                   |
| <b>7</b> | Jugendkultur in Striesen/Blasewitz   | <b>A0469/18<br/>beratend</b>                                   |
| <b>8</b> | Jugendbeteiligung ernst nehmen – Umsetzung des neuen § 47a der SächsGemO   | <b>A0441/18<br/>beratend<br/>(federführend)</b>                |

- |           |  |                                     |
|-----------|--|-------------------------------------|
| <b>9</b>  | Schulsozialarbeit III  | <b>A0458-01/18<br/>beschließend</b> |
| <b>10</b> | Schulsozialarbeit I  | <b>A0458/18<br/>beschließend</b>    |
| <b>11</b> | Konzept Schulabsentismus   | <b>V2489/18<br/>beschließend</b>    |
| <b>12</b> | Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Kinderschutz 2016 | <b>V2351/18<br/>beschließend</b>    |
| <b>13</b> | Berichte aus den Unterausschüssen  |                                     |

**nicht öffentlich**

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>14</b> | Widerruflicher Vergleich zu den anhängigen Verwaltungsrechtssachen Kindervereinigung Dresden e. V. gegen Landeshauptstadt Dresden | <b>V2321/18<br/>beschließend</b> |
| <b>15</b> | Informationen   |                                  |

**öffentlich**

- |           |   |                                     |
|-----------|---|-------------------------------------|
| <b>16</b> | Bewerbung um eine Förderung für die Sanierung Waldspielplatz Albertpark und Bereitstellung der Komplementärmittel | <b>V2634/18<br/>zur Information</b> |
|-----------|---|-------------------------------------|

**öffentlich****Einleitung:**

**Herr Güldemann** begrüßt stellvertretend für den abwesenden Vorsitzenden die Mitglieder und Gäste zur heutigen 57. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Die Ladung ist sowohl form- als auch fristgerecht ergangen, die Beschlussfähigkeit ist erreicht.

TOP 11, TOP 7 und TOP 12 werden heute vertagt, da das Votum den vorberatenden Gremien noch nicht vorliege.

Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Anmerkungen, sodass diese einstimmig bestätigt wird.

## 1 Kontrolle der Niederschrift vom 16.08.2018

Zur Niederschrift gibt es keine Wortmeldungen. Sie wird einstimmig bestätigt.

## 2 Informationen/Fragestunde

Da Herr Liebert als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses ausscheidet, bedankt sich **Herr Güldemann** für die geleistete Arbeit und verabschiedet ihn.

**Herr Lippmann** berichtet, in der Mustervereinbarung für Schulsozialarbeit sei die strittige Passage gestrichen worden. Insoweit dürfte für die freien Träger kein Problem mehr bestehen, die Mustervereinbarung zu unterzeichnen. Der ASD Gorbitz werde interimsmäßig ab dem 2. Oktober 2018 dienstags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr und freitags zwischen 9 bis 12 Uhr die Sprechstunde am Altgorbitzer Ring 1 abhalten. Die Information werde der Öffentlichkeit noch zugänglich gemacht. Das Jugendamt suche weiterhin nach einem geeigneten Standort für den ASD Gorbitz.

**Frau Lietzmann** stellt die Handlungsempfehlungen aus der Jugendbefragung der Fach AG Beteiligung vor. Im Jahr 2017 hätte eine groß angelegte Jugendbefragung stattgefunden. Mit den Ergebnissen der Befragung sei weitergearbeitet worden. Sie stellt folgende Handlungsempfehlungen mit der Hoffnung, dass diese auch umgesetzt werden, vor:

- Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit hat eine hohe Reichweite und wecke gesellschaftliches ehrenamtliches Engagement. Es soll diskutiert werden, wie diese Leistung besser unterstützt werden könne. Dies erfolge in einem ersten Schritt bereits in der engagierten Konferenz und sei z. B. durch eine Themensetzung im Jugendhilfeausschuss erweiterbar.
- Der Wunsch der jungen Menschen nach mehr Informationen über Angebote für Jugendliche sollte Grundlage für eine gemeinsame Diskussion von AGs und Verwaltung sein zur Entwicklung einer geeigneten Öffentlichkeitsarbeit (z. B. BeteiligungsApp bzw. Jugend-App) der Angebote. Der Jugendhilfeausschuss könnte beispielsweise die Verwaltung beauftragen, die Informationsdefizite zu beheben.
- Aktuelle Bedarfslagen junger Menschen sollten bei verschiedenen anderen städtischen Planungen (Schulnetzplanung, Sportentwicklungskonzept usw.) Berücksichtigung finden. Bestrebungen nach integrierter Sozialraumplanung sollen weiter bestärkt werden. Die Lebenswelt von Menschen lasse sich nicht auf einzelne Aspekte reduzieren. Um dies ganzheitlich zu betrachten und zu berücksichtigen, würden verzahnte und abgestimmte Planungen benötigt.
- Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, Freiräume und Trefforte seien eine zentrale Forderung.

Ein Ausbau der Bewegungsangebote in den Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sei, wenn möglich, anzustreben. Die Öffnung z. B. von weiteren Schulsportplätzen für das Gemeinwesen soll gesamtstädtisch angestrebt werden. Empfohlen werde die Initiierung eines Arbeitsgremiums zur strukturierten Prozessoptimierung bzgl. der Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen. Die Gründe, warum die Öffnung der Schulhöfe für die Freizeit nicht möglich sei, seien jetzt aus dem Weg geräumt. Ein anonymisierter Vertragsentwurf könne u. a. bei ihr abgerufen werden. Es wäre schön, wenn jetzt Schulen gefunden werden, die einer Öffnung für den Freizeitbereich zustimmen. Der Alaunpark West (Erweiterung und Gestaltung) sei auch immer wieder ein Gesprächsthema. In Planungsworkshops gemeinsam mit Jugendlichen seien Entwürfe für ein neues Parkgelände entstanden. Ergebnis des Planungs- und Beteiligungsprozesses sei ein Gesamtkonzept für den Alaunplatz und ein Entwurf für die Parkerweiterung West. Für die Umsetzung der Maßnahme könnten z. B. die Gelder eingesetzt werden, die für einen Flächenankauf für den Alaunpark vorgesehen seien. Bei einer Befragung im Jahre 2016 habe sich ergeben, dass der Wunsch bestehe, dass am Gymnasium Klotzsche ein Skateplatz entstehen soll. Es gebe zwei Flächen, die dafür geeignet seien. Die Gelder für die Erschließung fehlten aber noch. Der Skatepark in Johannstadt sei nicht mehr akzeptabel bzw. der Mietvertrag sei ausgelaufen. Daher bittet sie darum, dass eine geeignete Fläche gesucht werde, da in Johannstadt ein Skatepark dringend benötigt werde. Sie bittet darum, dass die Handlungsempfehlungen umgesetzt werden.

**Herr Streubel** bringt den Antrag A0501/18 „Struktur der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII ein und begründet diesen.

**Frau Marth** möchte wissen, ob die bereitgestellten Mittel im Bereich HzE ausreichend seien.

**Herr Lippmann** appelliert an die freien Träger, ihre Rechnungen pünktlich vorzulegen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit würden die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen und es werde kein Nachtragshaushalt benötigt.

Der Antrag A0391/17 „Sicherstellung des Kindeswohl bei Abschiebung“ sei am 6. September 2018 im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden, führt **Frau Stadträtin Siebeneicher** aus. Es gebe anscheinend einen ersten Fall, wo sich ein Flüchtlingsberater u. a. an das Jugendamt gewendet und um Unterstützung gebeten hätte. Sie möchte wissen, welche Schritte das Jugendamt zu dem Fall geplant hätte. Des Weiteren interessiere sie, wie die Fachkräfte, die in der Flüchtlingshilfe tätig seien, über den Beschluss informiert werden.

**Herr Lippmann** erläutert, der Beschluss sei öffentlich und werde in den entsprechenden Fachgremien bekannt gegeben. Bei den Fällen, die es auch schon in der Vergangenheit geben hätte, werde nach den entsprechenden Vorschriften gehandelt. Wenn eine Meldung über Kindeswohlgefährdung beim ASD eingehe, werde je nach Fall gehandelt. In den vergangenen drei Tagen sei eine entsprechende Meldung eingegangen. Der Fall sei umgehend bearbeitet worden, morgen werde ein Gespräch bei ihm am Tisch stattfinden.

Den Antrag von Herrn Streubel unterstütze **Herr Degenkolb**. Es handle sich um ein wichtiges Thema, da die Fach AG ansonsten den Status nach § 78 SGB VIII verliere. Dies bedeute, dass z. B. einige Vertreter/Vertreterinnen der Fach AG „Junge Migrantinnen und Migranten“ nicht mehr kommen können. Es sei wichtig, dass der Kommunikationsfluss in Bezug auf die Querschnittsthemen erhalten bleibe.

**Frau Dahl** fragt noch einmal nach dem Konzept der Landeshauptstadt zu den Fördermitteln, die der Freistaat für die Ehrenamtsförderung zur Verfügung stellt. Sie interessiert sich für den aktuellen Stand zum Antrag A0446/18. Am 1. Oktober 2018 finde das Sachsegespräch statt, dazu möchte sie alle einladen

Die Fragen werden in der Information Nr. 12/2018 beantwortet, gibt **Herr Lippmann** bekannt.

**Frau Stadträtin Siebeneicher** gibt bekannt, der Antrag A0446/18 sei in der Stadtratssitzung am 30. August 2018 von der Tagesordnung genommen worden. Begründet worden sei dies damit, dass der Antrag gemeinsam mit der Vorlage „Bildungsoffensive“ diskutiert werden soll. Eine weitere Beratung im Jugendhilfeausschuss sei nicht möglich, allerdings soll das Thema noch einmal im Ausschuss für Bildung (EB Kita) thematisiert werden.

**Herr Schöne** führt aus, er habe den Eindruck, dass kein Interesse an dem Beschluss zum Antrag A0446/18 bestehe. Es sei zu beobachten, dass dieses Budget als Deckungsgrundlage für andere Maßnahmen aufgeführt werde, dies halte er für unseriös. Überrascht sei er über den Beschluss des Ausschusses für Finanzen zu der Vorlage V2634/18. Befremdet sei er darüber, dass man sich in all den Jahren, wo der Waldspielplatz von einem freien Träger betreut worden sei, über Groschen gestritten hätte. Die Stadt gehe im Allgemeinen unzureichend mit ihren Liegenschaften um. Wenn man Vermieter sei, habe man auch bestimmte Pflichten, dies sei im kommenden Doppelhaushalt nicht hinreichend berücksichtigt worden. Im Bereich Kita hätte es auch eine deutliche Reduzierung der Mittel gegeben. Es sei dringend eine Trennung der investiven Zuschüsse an die freien Träger erforderlich, damit eine zuverlässige Summe zur Verfügung stehe, um die langjährig entstandenen Schäden auszugleichen.

**Herr Lippmann** merkt an, dass Areal sei nach langer Diskussion im Jugendhilfeausschuss an das Grünflächenamt abgegeben worden. Das derzeitige zuständige Amt für das Areal hätte beantragt, dass für die Instandsetzung Mittel aus dem Bundesprogramm eingesetzt sowie im kommenden Entwurf des Doppelhaushalts eingestellt werden. Das Jugendamt und der Jugendhilfeausschuss hätte immer die Wichtigkeit des Areals hervorgehoben aber auch darauf verwiesen, dass kein jugendhilfeplanerischer Bedarf an dem Ort bestehe. Bisher sei jede Instandsetzungsmaßnahme, die die freien Träger angezeigt hätten, realisiert worden, sofern diese auch schlüssig gewesen seien.

Ihm sei es nicht um die jugendhilflichen Maßnahmen gegangen, die früher am Waldspielplatz angeboten worden seien, bemerkt **Herr Schöne**. Das grundsätzliche Anliegen sei es, dass die Stadt ihren Verpflichtungen als Eigentümer bezüglich der Investitionen (z. B. Instandhaltung, Werterhaltung) nachkommen sollte.

**Frau Dahl** meint, die Aussage in der Information Nr. 11/2018, dass die geforderte Mindestpersonalgrenze im Kinder- und Jugendnotdienst zeitweise nicht eingehalten werden könne, hätte sie sehr betroffen gemacht. Sie bittet das Personalamt, dass von den städtischen Regelungen in Bezug auf Personal abgewichen werde, damit solche Engpässe nicht entstehen. Sie finde es merkwürdig, dass auf Personal der freien Träger zurückgegriffen werde.

**Herr Lippmann** antwortet, die Situation halte seit 2015 an, seitdem das Thema „unbegleitet ausländische Minderjährige“ aufgekommen sei. Damals sei die Stadt dankbar gewesen, dass die



freien Träger mit Personal ausgeholfen hätten. Die für den Kinder- und Jugendnotdienst 2 vom Landesjugendamt vorgeschriebene Personalausstattungsgröße sei noch nicht erreicht worden.

**Frau Lässig** bittet um eine ausführliche Vorstellung des Kinder- und Jugendnotdienstes 2 in einer der kommenden Sitzungen.

**Herr Lippmann** sichert zu, dass das Thema in einer der kommenden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses auf die Tagesordnung genommen werde.

Weiteren Gesprächsbedarf gibt es nicht.

### 3 Berichterstattung AG Jugendverbandsarbeit

**Herr Bär** berichtet zur AG Jugendverbandsarbeit (Anlage 1).

**Herr Güldemann** bedankt sich bei Herrn Bär für die Präsentation. Es hätte sich gezeigt, dass auch die unterstützt werden müssen, die sich bereits schon engagieren.

Die ehrenamtliche Verbandsarbeit hätte einen hohen Stellenwert, hebt **Herr Lippmann** hervor. Er stimme Herrn Bär zu, dass das Thema erneut bearbeitet werden müsse, welche Bedarfe entstanden seien. In diesem Zusammenhang erwarte er eine konkrete Zuarbeit.

Die Unterstützung des Ehrenamtes sei ein großes Thema, meint **Herr Schöne**. In anderen Bundesländern gebe es mehr Angebote mit Vergünstigungen (z. B. beim Bäcker). Die JuLeiCa könne als Vergünstigungsmodell wesentlich mehr ausgeschöpft werden. Die Ehrenamtsbörse, die am vergangenen Samstag stattgefunden hätte, solle jetzt jährlich durchgeführt werden. Bis Ende Oktober 2018 müssten bei der Bürgerstiftung die Anträge für die Ehrenamtsentschädigung gestellt werden.

Weitere Fragen gibt es nicht. **Herr Güldemann** beendet den Tagesordnungspunkt.

### 4 Haushaltssatzung 2019/2020 und Wirtschaftspläne 2019 der Eigenbetriebe

V2583/18  
beratend

**Frau Lemm** stellt die Haushaltsplanung für den Bereich Kindertagesbetreuung 2019/2020 vor und erläutert diese (Anlage 2).

**Herr Lippmann** fügt ergänzend hinzu, am 13. und 14. September 2018 hätte in Berlin eine Beratung in der Runde Deutsche Großstadtjugendämter stattgefunden. Das Thema Kita sei angesprochen worden und es sei auf die Leistung, die die Kommunen in diesem Zusammenhang erbringen müssen verwiesen worden. Es sei zugesagt worden, dass der Bund die Aufwendungen für den Bereich Kita erhöhe und dass die Mittel zügig bei den Kommunen ankommen werden. Das Thema Frühförderung sei von Frau Bundesministerin Karliczek mehrfach angesprochen worden.

Die Haushaltsplanung für den Bereich des Jugendamtes wird durch **Herrn Görden** eingebracht (Anlage 3).

**Frau Marth** hätte erwartet, dass Herr Bürgermeister Vorjohann den Haushalt selbst einbringe. Im Bereich Kita interessiere sie, ob die aktuellen Zahlen der Zuweisung durch das Land verwendet worden seien. Es hätte Verhandlungen zum kommunalen Finanzausgleich gegeben, dies bedeute, dass die Zahlen noch angepasst werden müssen.

**Frau Stephan** bittet Herrn Görden, dass der nicht eingeordnete Bedarf bis zur Beratung in den Unterausschüssen den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Verfügung gestellt werde. Des Weiteren soll eine Untersetzung für die einzelnen Positionen bis zur Beratung im Unterausschuss erfolgen. Der Stadtrat hätte für den letzten Haushalt ein eigenes Produkt für die Schulsozialarbeit beschlossen, dies sei im vorliegenden Haushalt allerdings nicht zu finden.

**Frau Lemm** weist auf den Zeitraum hin, vom Erstellen des Verwaltungsentwurfes und dem tatsächlichen Zeitpunkt für die derzeit vorliegenden Zahlen (Landesmittel). Dargestellt werden könnten nur die Zahlen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage vorgelegen hätten. Herr Bürgermeister Vorjohann sei leider terminlich verhindert. Es sei allerdings ursprünglich vorgesehen gewesen, dass Herr Bürgermeister Vorjohann den Haushalt selbst einbringe.

**Herr Güldemann** bestätigt, dass ursprünglich Herr Bürgermeister Vorjohann den Haushalt selbst einbringen wollte.

**Frau Dahl** wünscht sich, dass im Unterausschuss die erwartete Ist-Zahl für die Förderung der freien Träger dargestellt werde.

**Frau Marth** möchte wissen, ob davon ausgegangen werden könne, dass in der derzeit geführten Haushaltsverhandlung auf Landesebene die Höhe der Jugendpauschale so bleibe.

**Herr Lippmann** erläutert, die Jugendpauschale werde nicht abgemindert. Vom Landesjugendhilfeausschuss gebe es ein Verteilschlüssel, der sich dahingehend orientiere, dass die Landkreise, wo sich die Fälle von Exodus von Kinder und Jugendlichen häufen, stärker berücksichtigt werden.

**Frau Marth** interessiert, wie damit umgegangen werde, wenn die Mietsubvention für den Jugendclub Weixdorf erhöht werde.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Der Tagesordnungspunkt wird durch **Herrn Güldemann** für beendet erklärt.

5      **Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2019 - Vorläufige  
Zuwendungen**

**V2488/18  
1. Lesung  
(beschließendes  
Gremium)**

Die Vorlage wird durch **Herrn Lippmann** eingebracht.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. **Herr Güldemann** beendet die 1. Lesung.

- |          |   |                              |
|----------|---|------------------------------|
| <b>6</b> | <b>Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates A0297/17 - Bereitstellung des kommunalen Anteils für die Sanierung eines Gebäudes auf dem Kinder- und Jugendbauernhof Nickern</b> | <b>V2427/18<br/>beratend</b> |
|----------|---|------------------------------|

Die Beschlussempfehlung des Unterausschuss Planung wird von **Herrn Streubel** eingebracht.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, sodass **Herr Güldemann** um Abstimmung zur Vorlage bittet in Form der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Planung. Der Ausschuss ist beratend tätig.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

- |          |   |                              |
|----------|---|------------------------------|
| <b>7</b> | <b>Jugendkultur in Striesen/Blasewitz</b> | <b>A0469/18<br/>beratend</b> |
|----------|---|------------------------------|

Vertagung

- |          |   |   |
|----------|---|---|
| <b>8</b> | <b>Jugendbeteiligung ernst nehmen – Umsetzung des neuen § 47a der SächsGemO</b> | <b>A0441/18<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
|----------|---|---|

Die Beschlussempfehlung des Unterausschusses Planung wird durch **Herrn Streubel** eingebracht.

**Herr Duparré** beantragt die Verweisung des Antrages in den Unterausschuss Planung. Mit der Beratungsfolge sei die CDU-Fraktion als Einreicher nicht glücklich. Es müsse aber selbstkritisch gesagt werden, dass die Kommunikation nicht perfekt verlaufen sei.

**Frau Stephan** fragt, welche Punkte aus Sicht der CDU-Fraktion für die Beratung aufgegriffen werden sollen.

In der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Planung gebe es Änderungen, die er nicht nachvollziehen könne, erläutert **Herr Duparré**. Zum Teil stünden diese Änderungen im Widerspruch zu der Intention des Antrages.

**Herr Schöne** könne nachvollziehen, dass noch Gesprächsbedarf vorliege.

**Frau Marth** kündigt an, dass sie sich bei der Abstimmung auf Verweisung enthalten werde. Vom Antragsteller erwarte sie, dass dieser den eigenen Antrag im Unterausschuss einbringt und an der Diskussion teilnimmt.

Der Antrag enthalte ein wichtiges Thema, betont **Herr Güldemann**.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. **Herr Güldemann** stellt den Antrag auf Verweisung in den Unterausschuss Planung zur Abstimmung.

### Abstimmungsergebnis:

Verweisung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2

9 Schulsozialarbeit III

A0458-01/18  
beschließend

Die Beschlussempfehlung des Unterausschuss Planung wird von **Herrn Streubel** vorgestellt.

**Frau Dahl** gibt die Beschlussempfehlung des Unterausschusses Förderung mit einigen Erläuterungen ab. Beim Thema Schulsozialarbeit tauchten immer wieder grundsätzliche Fragen auf. Die Mitglieder des Unterausschusses Förderung hätten bei den Vergaben von Schulsozialarbeit kein gutes Gefühl. Wenn der Beschluss abgelehnt werde, gebe es keinen Träger, der die Schulsozialarbeit an der Schule ausführe.

**Herr Schöne** meint, das Schreiben der AG Schulsozialarbeit sei den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zugegangen, darin seien ein paar berechtigte Kritikpunkte aufgeführt. Es gebe die Schwierigkeit, dass es ein beschlossenes Verfahren zur Vergabe der Schulsozialarbeit gebe. Dieses Verfahren hätte sich allerdings in der Vergangenheit bei der Anwendung, als schwierig erwiesen. Von der Verwaltung gebe es die Ansage, dass bis zum 30. Oktober 2018 ein Vorschlag erarbeitet werden soll, wie das Verfahren angepasst werden könne. Es habe u. a. die Schwierigkeit bestanden, dass man nicht genau gewusst hätte, wie hoch das Budget wäre. Die Überarbeitung des Rankings hätte erst im April 2018 die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erreicht. Es sei eine schwierige Gemengelage, die die Beratung und Beschlussfassung schwierig mache. An der 92. Grundschule hätte es keinen Bewerber der freien Träger für die Schulsozialarbeit gegeben.

**Herr Güldemann** konstatiert, für die Zukunft sollte klar sein, dass die Vergabe der Schulsozialarbeit dann ausgeschrieben werden müsse, wenn die Schulen auch besetzt seien. Wenn der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Förderung gefolgt werde, werde der ursprüngliche Vorschlag der Verwaltung zur Abstimmung gestellt. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses müssten sich bewusst sei, wenn von dem beschlossenen Verfahren abgewichen werde, könne der entsprechende benachteiligte Träger Klage einreichen.

**Frau Stephan** erläutert, in den letzten beiden Förderrunden zur Schulsozialarbeit sei festgestellt worden, dass das beschlossene Verfahren ungenügend sei. In den Beratungen des Unteraus-

schusses sei das Verfahren so angewendet worden, dass am Ende die Mitglieder mit einem guten Gewissen eine Entscheidung getroffen hätten. Für die Palucca Hochschule für Tanz (Oberschule) konnte keine Mehrheit gefunden werden. Wenn dem Vorschlag des Unterausschusses Förderung gefolgt werde, müsse ihrer Meinung nach noch einmal eine neue Ausschreibung erfolgen. Sie erinnert daran, dass in dem vergangenen Vergaben auch eine Abweichung des Verfahrens erfolgt sei. Sie beantragt folgende Ersetzung des Beschlusstextes:

„Der Träger KulturLeben Dresden UG (haftungsbeschränkt) wird mit der Durchführung der Schulsozialarbeit an der Palucca Hochschule für Tanz (Oberschule) beauftragt.“

Dieser Träger hätte in den inhaltlichen Betrachtungen die meisten Punkte erlangt.

**Herr Lippmann** erklärt, gemeinsam sei das komplexe Programm des Landes umgesetzt worden. Die vorgetragenen Kritikpunkte seien berechtigt. Er sehe es aber nicht so problematisch, wenn die Schulsozialarbeit an der Palucca Hochschule für Tanz (Oberschule) noch einmal neu ausgeschrieben werden müsse.

**Herr Liebert** führt aus, Schulsozialarbeit basiere auf Vertrauen, daher sollte der Träger ausgewählt werden, für den die Schule sich ausgesprochen hätte.

**Herr Schöne** merkt an, die Schulmeinung sollte grundsätzlich einen großen Einfluss auf die Entscheidung haben, allerdings hätte in den Sommerferien, als die Ausschreibung erfolgt sei, keine Schulkonferenz getagt. Die Ausschreibungsverfahren sollten so durchgeführt werden, dass eine demokratische Meinungsbildung in der Schule erfolgen könne. Bei der Überarbeitung des Verfahrens sollte die Gewichtung der Schulstimme kritisch überprüft werden. Das Interesse von Schulen an dem Thema sei sehr differenziert.

Wenn die Schulsozialarbeit an der Palucca Hochschule für Tanz (Oberschule) in den Sommerferien ausgeschrieben gewesen sei, hebt **Herr Liebert** hervor, sollte die Ausschreibung noch einmal neu erfolgen, damit die Schulkonferenz beteiligt werden könne.

Weil in der Ferienzeit die Schulen die Konzepterarbeitung erstellen mussten, seien diese unterrepräsentiert, weist **Herr Güldemann** hin. Die Konzepte konnten nicht mit der Schule, den Eltern und der Schülerschaft abgestimmt werden.

Weiterer Gesprächsbedarf besteht nicht, sodass **Herr Güldemann** den Antrag von Frau Stephan zur Abstimmung bringt. Der Ausschuss ist beschließend tätig.

#### **Beschluss:**

Der Träger KulturLeben Dresden UG (haftungsbeschränkt) wird mit der Durchführung der Schulsozialarbeit an der Palucca Hochschule für Tanz (Oberschule) beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 5 Nein 4 Enthaltung 4

**10 Schulsozialarbeit I****A0458/18  
beschließend**

**Frau Dahl** gibt die Beschlussempfehlung des Unterausschusses Förderung mit einigen Erläuterungen ab.

Folgende Befangenheiten werden vor Eintritt in die Abstimmung angezeigt:

- Herr Güldemann „Kindervereinigung Dresden e. V.“
- Herr Schöne „Paritätischer Wohlfahrtsverband Sachsen“

Die jeweils befangenen Mitglieder nehmen beim betreffenden Punkt nicht an der Abstimmung teil und rücken in den Zuschauerbereich. Im Falle der Befangenheit des Vorsitzenden übernimmt Frau Lässig die Sitzungsleitung.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. **Herr Güldemann** tritt in die Abstimmung ein. Der Ausschuss ist beschließend tätig.

**Abstimmungsergebnis:****Anlage 1**

Lfd. Nr. 1

10 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

*\*Herr Schöne befangen*

Lfd. Nr. 2, 5 und 6

11 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen

*\*Herr Güldemann befangen*

Restliche lfd. Nr.

11 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

**Anlage 2**

Lfd. Nr. 1 bis 5

10 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

*\*Herr Schöne befangen*

Lfd. Nr. 6 bis 9, 10 bis 12 und 13 bis 15

10 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

*\*Herr Güldemann befangen*

Restliche lfd. Nr.

11 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

**Anlage 3**

11 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

**Beschlusspunkt 3 der Beschlussempfehlung Unterausschuss Förderung**

13 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Herr Zimmermann möchte wissen, in welchem Zeitraum mit den Bescheiden zu rechnen sei.

Herr Lippmann antwortet, die Bescheide würden umgehend erstellt und zeitnah zugestellt.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Interessenbekundung Schulsozialarbeit gemäß Anlage 1 (zum Beschluss) zur Kenntnis und beschließt die Förderung der jeweils erstplatzierten Träger gemäß Anlage 2 (zum Beschluss).
2. Die in Punkt 1 beschlossenen Träger der freien Jugendhilfe werden aufgefordert ihre Anträge zur Förderung für 2019/2020 bis 31. Oktober 2018 einzureichen.
3. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung der Schulsozialarbeit an der 32. Oberschule des VSP e. V. mit 1,5 VzÄ.
4. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Schulsozialarbeitsprojekte an der 102. Grundschule und 46. Oberschule in Anwendung des Stressszenarios gemäß Anlage 3 um 0,5 VzÄ bis 31. Dezember 2018 aufzustocken.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2

**11 Konzept Schulabsentismus****V2489/18  
beschließend**

Vertagung

**12 Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Kinderschutz 2016****V2351/18  
beschließend**

Vertagung

